

werden könnte. Dem braven Manne ist am folgenden Gemein-
detage eine Dankadresse votirt worden.

Himmel und Engel. Der Kapellmeister Himmel empfahl einst eine Sängerin, Namens Engel, mit folgenden Worten an den berühmten Räumann: „Hier schickt Ihnen der Himmel einen Engel.“

Ein neues Mittel, Heirathen zu stiften. Ein Reisender durch Südamerika wohnte daselbst einmal einer Hochzeit bei, auf welcher viel Herren und Damen als Gäste sich eingefunden hatten. Um die gegenseitigen weitläufigen Erklärungen zu vermeiden und die ehelichen Verbindungen zu befördern, wurde auf den Vorschlag eines jungen Advokaten ein Präsident erwählt, der einen feierlichen Eid ablegen mußte, Alles, was ihm in der folgenden Nacht vertraut werden würde, zu verschweigen. Jede Dame und jeder Herr (erstere mußte über vierzehn Jahr, dieser über zwanzig Jahr alt sein) schrieb den eignen Namen auf ein Blatt Papier und den Namen derjenigen Person, die man zu heirathen wünschte, darunter. Nur solche durften vom Präsidenten gewählt werden, die sich gegenseitig gewählt hatten; alle übrigen mußten verschwiegen bleiben. Es befanden sich zwölf Paare auf der Hochzeit, d. h. zwölf qualificirte Herren und eben so viele Damen. Diese Methode erfreute sich aber eines so glänzenden Erfolgs, daß von den zwölf Paaren eils wirklich als Mann und Frau verbunden wurden.

Die electrische Dame. In einer Grafschaft von England ereignete sich im vorigen Jahre der außerordentliche Fall, daß eine etwas nervenschwache Dame in den dreißiger Jahren, die lange Zeit an Rheumatismen gelitten, plötzlich dermaßen von einem electrischen Fluidum durchflossen ward, daß sobald sie irgend ein Metall mit der Hand berührte, anderthalb Zoll lange electrische Funken aus den Fingerspitzen fuhren, welches mit Schmerzen verbunden war; ja sie durfte mit der Hand einem Metalle nur in die Nähe kommen, so entlud sich die Electricität und kleine Flämmchen von glänzendem Lichte wurden sichtbar. Dieser Umstand währte ganzer drei Monate, nach welcher Zeit die electrische Kraft sich schwächer zeigte und endlich ganz erlosch. Die Dame ist jetzt vollkommen wieder hergestellt und erfreut sich einer Gesundheit, wie sie früher nie genossen.

Der Appetit der Anna Boulen. Von dieser eben so schönen als unglücklichen Frau wird noch jetzt ein Brief gezeigt, welchen sie noch vor ihrer Verheirathungsgensfreundin aus London schrieb.

Hauptstadt nicht sonderlich. In den
andern: „Das wüste Leben, das ich hier führen muß, hat mein
gesunden Appetit ganz verdorben. Du weißt, daß ich auf dem Lande sehr gut ein Pfund Spe
Kanne gutes Bier frühstücken konnte, aber hier
kann mein armer Magen kaum die Hälfte beh

Auch die jetzige Königin von England Victoria, soll sich laut
Zeitungsnachrichten eines sehr guten Appetits zu erfreuen
haben.

Die einstigen französischen Gefängnisse spre-
chen gleichfalls nicht für die sogenannte „alte gute Zeit“, nach
welcher sich manche Leute zurücksehnen und Alles aufbieten, sie
wieder in's Leben zu rufen. Das Gefängniß la Fosse zu
Paris enthielt viel Wasser und die Gefangenen wurden in
Eimern, wie in einen Brunnen hinabgelassen. Die Unglückli-
chen konnten darin weder ausgestreckt liegen, noch aufrecht
stehen und starben gewöhnlich nach vierzehn Tagen. In der
Abtei gab es noch ein ähnliches Local. Es befand sich dreißig
Ellen unter der ebenen Erde, und ein Mensch von mittlerer
Statur konnte darin nicht aufrecht stehen. Das Liegen war
erlaubt, wenn es anders auf schwimmendem Stroh Vergnügen
machte. Ueber vierundzwanzig Stunden konnte Niemand in
diesem Loch aushalten.

Sonderbare Titel. Mehre alte Gesetzbücher führten
sonderbare Titel. So hieß ein altes nordisches Gesetzbuch die
„graue Gans“, und ein alter Breslauer Criminalcodex „die
Rauchwurst“.

Das Wort Minne heißt ursprünglich nicht Liebe, son-
dern Erinnerung an den Geliebten. Minne trinken bedeutete
daher bei den alten Deutschen, einem Abwesenden oder Gestor-
benen zu Ehren einen Becher leeren. Der Becher selbst
hieß Minni.

Die Mädchen in Neu-Holland, die heirathstufzi-
gen nämlich, setzen sich vollkommen verummmt vor ihre Haus-
thüre. Die Heirathscandidaten, die schon wissen, was es mit
solcher Demonstration für Bewandniß hat, schreiten nun auf
und ab, suchen sich eine der Vermummten aus und führen sie
als Ehegemahl in ihre Wohnung.

Das unglücklichste Weinjahr ist unstreitig das von
1392 gewesen. Der edle Rebensaft dieses Jahrgangs war der-
maßen sauer, daß ihn nicht einmal die Bettler zu trinken ver-
mochten. Die Hunde, wenn sie im Jahre 1392 in eine Traube
bissen, wurden ob der sauern Frucht so entrüstet
zu heulen anfangen.

in apert.

zug. Breiter Sammetk

2. Kopfsug mit Blume

Sammet mit Bo

4. und 5. von der Rückseite.